

Auf Initiative des WIPs-De-Verbundprojekts hat ein von der Universität Regensburg organisiertes „Vernetzungstreffen Wildpflanzen“ vom 29.-30. April 2021 online stattgefunden. Es haben sich Vertreter*innen zahlreicher Institutionen und Projekte getroffen, die für die Erhaltung der Pflanzenvielfalt in Deutschland eintreten. Viele der Projekte werden aus dem „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ gefördert. Die unterzeichnenden Projekte und Träger unterstützen die folgende Erklärung.

Regensburger Erklärung zum Wildpflanzenschutz in Deutschland

Wie der letzte Bericht der „Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services“ (IPBES) und die neuen Roten Listen für Deutschland sehr deutlich zeigen, befinden wir uns derzeit in einer allgemeinen Krise der biologischen Vielfalt. Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind offensichtlich bei weitem nicht ausreichend, um die negativen Trends auf globaler, kontinentaler, nationaler und regionaler Ebene aufzuhalten oder gar umzukehren. Eine solche Trendwende ist aber nötig. Sie wird unter anderem von der Nationalen Biodiversitätsstrategie und der Agenda 2030 gefordert.

Unter diesen Umständen ist eine Sicherung des vorhandenen Artenbestands mit seiner noch existierenden innerartlichen genetischen Vielfalt ein dringendes Gebot der Stunde. Die Vielfalt der Pflanzen ist die unverzichtbare Basis für alle anderen natürlichen Lebensprozesse und Kreisläufe und insofern von überragender Bedeutung. Die Herangehensweise nach Prioritätskriterien, wie sie auch das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ vertritt, hat sich bewährt.

Die unterzeichnenden Institutionen engagieren sich für die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen der betreffenden Arten. Sie sammeln genetisch vielfältiges Saatgut aus Wildbeständen und bewahren es in Saatgutbanken dauerhaft auf, betreiben Erhaltungskulturen und bringen Pflanzen zur Stützung und Wiederbelebung wilder Bestände zurück in die Natur. Mit zielgerichteter Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verankern sie die Thematik in der Bevölkerung. Die Projekte vernetzen sich untereinander und unterstützen sich gegenseitig.

Die Sicherung der biologischen Vielfalt in Deutschland ist allerdings keine Projekt-, sondern eine nationale Daueraufgabe. Mit der Ratifizierung der „Konvention über die biologische Vielfalt“ (CBD) samt zugehörigen Vereinbarungen und Protokollen hat die Bundesrepublik Deutschland dies prinzipiell seit langem anerkannt. Neben der projektfinitzierten Forschung und Entwicklung neuer Strategien ist daher vor allem eine dauerhafte, finanziell ausreichend ausgestattete Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen nötig.

Die durchführenden Einrichtungen sind nicht mit den Mitteln ausgestattet, um die Aufgaben auf Dauer aus eigener Kraft zu erfüllen. Daher fordern wir von der Bundesregierung eine dauerhafte und nicht nur befristet projektgebundene Finanzierung dieser dringend nötigen Arbeiten von gesamtstaatlicher Bedeutung. Die in laufenden Projekten des „Bundesprogramms Biologische Vielfalt“ und anderenorts aufgebaute, vielfach vernetzte Fachkompetenz kann nur so dauerhaft für die genannten Ziele gesichert werden. Dies ist mit Mitteln weit unterhalb der Summen möglich, die seit Jahren für die Rettung von Wirtschaftsbetrieben und andere als national bedeutsam angesehene Zwecke verausgabt werden. Ein passendes nationales Konzept kann vorgelegt werden.

Auch wenn Naturschutz eigentlich Aufgabe der Länder ist, ist für das national integrierende Ziel der Erhaltung der Pflanzenvielfalt der Bund in der Pflicht. Am Beispiel des DigitalPakt Schule wurde deutlich, dass der Bund durchaus Länderaufgaben finanzieren kann, wenn dies nötig erscheint. Für den Wildpflanzenschutz in Deutschland schlagen wir die Einrichtung eines spezifischen, dauerhaften **Fonds** „**Netzwerk Erhaltung Wildpflanzen**“ beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit ausreichender Finanzausstattung vor.

Botanischer Garten
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
Telefon +49 941 943-3295
peter.poschlod@ur.de
<https://www.uni-regensburg.de/biologie-vorklinische-medizin/botanik/einrichtungen/botanischer-garten/>



Universität Regensburg

Botanischer Garten der
Universität Potsdam
Maulbeerallee 3
14469 Potsdam
Telefon +49-331-977-1936
mburkart@uni-potsdam.de
<https://www.uni-potsdam.de/botanischer-garten/>

BOTANISCHER GARTEN

www.botanischer-garten-potsdam.de



Botanischer Garten
Universität Osnabrück
Albrechtstraße 29
49076 Osnabrück
Telefon +49 541 969-2739
szachgo@uni-osnabrueck.de
<https://www.bogos.uni-osnabrueck.de/>



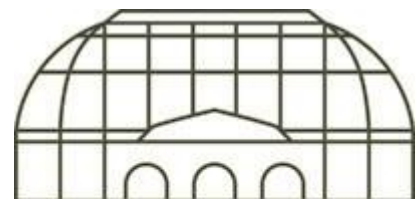
Botanischer
Garten

Universität Osnabrück

Botanischer Garten der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz
Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9 b
55128 Mainz
Telefon +49 6131 392-5686
Botanischer.Garten@uni-mainz.de
<https://www.botgarten.uni-mainz.de/>

Botanischer Garten 
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin
Freie Universität Berlin
Königin-Luise-Straße 6-8
14195 Berlin
Telefon +49 30 838 50-222
ad.stevens@bgbm.org
<https://www.bgbm.org/>



BG | Botanischer Garten &
BM | Botanisches Museum
Berlin

Weitere Unterstützer dieser Erklärung:

Projekt/Verein/Institution	Vertreter*in
BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.	i.A. Susanna Knotz
Daucum - Werkstatt für Biodiversität	Wanda Born
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)	Patricia Danel
Landschaftspflegeverband Deggendorf e.V.	Matthias Zarte
NABU-Bundesfachausschuss Botanik	Thomas Hövelmann
NetPhyD e.V.	Florian Jansen
Palmengarten – Frankfurt am Main	Katja Heubach
Projekt "Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste"	Susanna Knotz
Projekt „Urbanität & Vielfalt“	Michael Burkart
Projekt „Rückgewinnung und ökologische Optimierung kommunaler Flächen – Schaffung neuer Lebensräume für Insekten“	Lena Loerbroks
Umweltzentrum Dresden	Annett Römer
Verband Botanischer Gärten e.V.	Maximilian Weigend
3xB-Bäche.Böden.Biodiversität – LK Rottal-Inn, Niederbayern	Ursula Klose-Dichtl